

Erfahrungsbericht Sevilla WS 2014/15

Ich habe das 5. Semester meines Jurastudiums unterstützt vom ERASMUS- Programm in Sevilla verbracht und werde im Folgenden meine Erfahrungen aus dieser Zeit, sowie einige Ratschläge festhalten.



1. Vorbereitung

Zunächst ein paar Ideen zur passenden Vorbereitung auf ein solches Auslandssemester. Zuallererst sollte man sich in meinen Augen gründliche Gedanken darüber machen, in **welchem Land bzw. in welcher Stadt** man studieren möchte/ kann. Dabei ist die Sprachbarriere, die einige Länder mit sich bringen, definitiv nicht zu unterschätzen – wie auch in meinem Fall in Sevilla. Ich selbst hatte Spanisch lediglich in der Oberstufe, bin also mit einem „B1/B2“ auf dem Papier gestartet und muss sagen, dass es nicht immer leicht war. Zunächst, weil der andalusische Dialekt so stark ist, dass es einem am Anfang wie eine eigene Sprache vorkommt. Dazu kommt, dass sämtliche Universitätskurse auf Spanisch (bzw. Andalus) gehalten werden, weshalb man anfangs ebenfalls kaum folgen kann. Nach einiger Zeit, einem Sprachkurs und viel Umgang mit Spaniern wurde es dann immer besser, sodass ich persönlich am Ende recht gut zurechtgekommen bin! Trotzdem sollte jeder, der ein ähnliches Level hat wie ich, sich darüber bewusst sein, dass es anfangs super schwierig ist und wirklich viele Mühen notwendig sind.

Solltet ihr euch schließlich für Sevilla entschieden haben, hält sich der Vorbereitungsaufwand in meinen Augen wirklich in Grenzen. Durch die **Bewerbung** beim ZIB der Universität zu Köln werden euch zumindest alle universitären Vorbereitungen abgenommen! Bei einem Vorbereitungstreffen, das kurz vor der Abreise in Köln stattfindet, bekommt ihr dann alle im Ausland zu unterschreibenden Unterlagen mitgegeben und müsst euch dann nur noch bei eurer Ankunft in Sevilla beim „Oficina Internacional“ melden. Alles Weitere wird euch dann dort erklärt.

Ich selbst habe schließlich noch einen einwöchigen **Sprachkurs** in Sevilla gebucht, der in einer privaten Sprachschule (CLIC Sevilla) stattfand. Wirklich empfehlenswert, um sich ein wenig zurechtzufinden und schon einmal ein paar Leute kennenzulernen!

2. Unterkunft

Kommen wir nun zur Unterkunft in Sevilla. Die Wohnung habe ich persönlich vor Ort gesucht und noch nicht vorher im Internet reserviert. Bei eben solchen **Vorreservierungen** besteht immer die Gefahr, dass die Bilder/ Beschreibungen absolut

nicht der Realität entsprechen. Allerdings habe ich von vielen gehört, dass sie vor der Ankunft in Facebook- Gruppen wie „Erasmus Sevilla“ bzw. „Erasmus Sevilla Housing“ bereits eine WG gefunden haben. Dies scheint also auch keine schlechte Alternative zu sein. Wenn man es so machen möchte wie ich und sich die Zimmer lieber vor Ort anschauen möchte, empfehle ich neben Facebook die Suchportale „**easypiso**“ oder „**pisocompartido**“. Da ist eigentlich für jeden etwas dabei! Bezüglich der Lage sollte man schauen, wo die eigene Fakultät liegt. Alles, was in der Altstadt liegt, ist aber auf jeden Fall schön und praktisch. Mich selbst hat es dann schließlich in eine 5er- WG zwischen der „Alameda de Hércules“ und dem „Plaza Alfalfa“ verschlagen und ich war immer sehr glücklich über die Lage!



3. Gasthochschule

Die Gasthochschule, an der ich studiert habe, war die „**Universidad de Sevilla**“. Leider war der Teil meines Aufenthalts der mit Abstand komplizierteste und frustrierendste. Nachdem man sich nun also beim „Oficina Internacional“ nach Ankunft angemeldet hat, wird man dort angewiesen, sich für die Kurswahl an seine Fakultät zu wenden. Ich persönlich bin auf dem Weg leider auf wenig Hilfe gestoßen, da die juristische Fakultät kaum Hilfen für ERASMUS- Studenten anbietet. Hinzu kommt, dass mir selbst einige Kurse vorenthalten wurden mit dem Hinweis, die seien für die Spanier reserviert. Der Weg, einfach mit dem Professor zu sprechen, dessen Kurs man gerne belegen möchte, funktioniert leider NICHT MEHR. Auf Grund einer Systemumstellung in der Fakultät kann man nur an Kursen teilnehmen, für die man offiziell zugelassen ist. Und bei allem gilt: mit Englisch kommt man hier nicht weit! Das sollte man vorher einfach wissen. Es gilt also, viel Geduld und vor allem Zeit mitzubringen und nicht zu verzweifeln. Letztendlich bekommt jeder genügend Kurse, um die geforderten Credits erreichen zu können und nach ein paar Wochen ist der ganze Anfangsstress auch irgendwann vergessen. Was das allgemeine Studium angeht, so wird man als Erasmus- Student nicht anders behandelt als die Spanier – das hat so seine Vor- und Nachteile. Daher waren in meinem Fall allerdings auch die Abschlussklausuren identisch, sodass es hier leider keinen „Erasmus- Bonus“ gab. Daher nochmal der Ratschlag, nur mit einem einigermaßen anständigen Spanischniveau nach Sevilla zu gehen.

Die Kurse finden dann in recht kleinen Vorlesungsräumen statt und werden von ca. 20-40 Studenten besucht. Die Atmosphäre ist also insgesamt sehr verschult und die Distanz zum Professor nicht so groß, sodass man sich bei Problemen immer melden kann. Der Campus der juristischen Fakultät in Sevilla ist wirklich schön!

4. Alltag und Freizeit

Nun endlich zum schönen Teil des Berichts, meinem Alltag und der Freizeit in Sevilla. In meinen Augen ist **Sevilla** eine unbeschreiblich schöne, märchenhafte Stadt!

Das Wetter ist zu jeder Jahreszeit genial – vor allem, da wirklich jeden Tag die Sonne scheint. Selbst im Winter mit milden 15 Grad und Sonne kann man sich wirklich nicht beschweren. Daher findet das meiste Leben auch einfach draußen statt und die Straßen sind wirklich immer voll von Menschen. Die Lebensfreude dort ist mitreißend!

Sevilla ist überschwemmt von vielen kleinen Bars, Restaurants und vor allem Tapas-Läden. **Besonders schön** habe ich die Bereiche um die so genannten „Setas“ empfunden, ein großes pilzförmiges Holzkonstrukt in der Stadt. Die „Calle Regina“ war dabei mit Abstand meine Lieblingsgasse. Tolle Cafés, usw. – während der Siesta jedoch (wie auch alle anderen Straßen) nahezu ausgestorben ;-). Tolle Flohmärkte gibt es immer wieder in der „Calle Feria“. An den Wochenenden hat es mich schließlich immer wieder zur „Alameda de Hércules“ gezogen: Ein großer Platz etwas nördlich in Sevilla und ein Treffpunkt für gefühlt ganz Sevilla. Um den Platz herum gibt es ebenfalls tolle Cafés, Bars, Restaurants und Clubs.

Jede weitere freie Minute meines vergangenen Semesters habe ich selbst dann in **Reisen** investiert. Andalusien ist einfach eine atemberaubende Region mit vielen sehenswerten Orten. Ein Trip Richtung Küste (Cádiz, Málaga, Gibraltar,...) oder in die Umgebung (Córdoba, Granada) sollte also während eurer Zeit dort nicht fehlen!



5. Fazit

Kommen wir nun zu meinem Fazit über das letzte Semester. Insgesamt war es definitiv eine tolle Erfahrung und ich bin glücklich, so viele neue Leute kennengelernt und mein Spanisch erheblich verbessert zu haben. Von beidem werde ich bestimmt noch lange etwas haben! Allerdings habe ich das Auslandssemester nicht immer als entspannte und unbeschwerte Zeit empfunden, da man doch so einige Probleme und Hürden zu bewältigen hat. Hinzu kommt, dass mein Spanisch zu Beginn einfach noch zu dürftig war, sodass die Sprachbarriere ständiger Bestandteil des Alltags war. Wenn man sich jedoch auf all das einstellt, so ist Sevilla als traumhaft schöne und warme Stadt sehr zu empfehlen!